

Bau- und Planungsausschuss

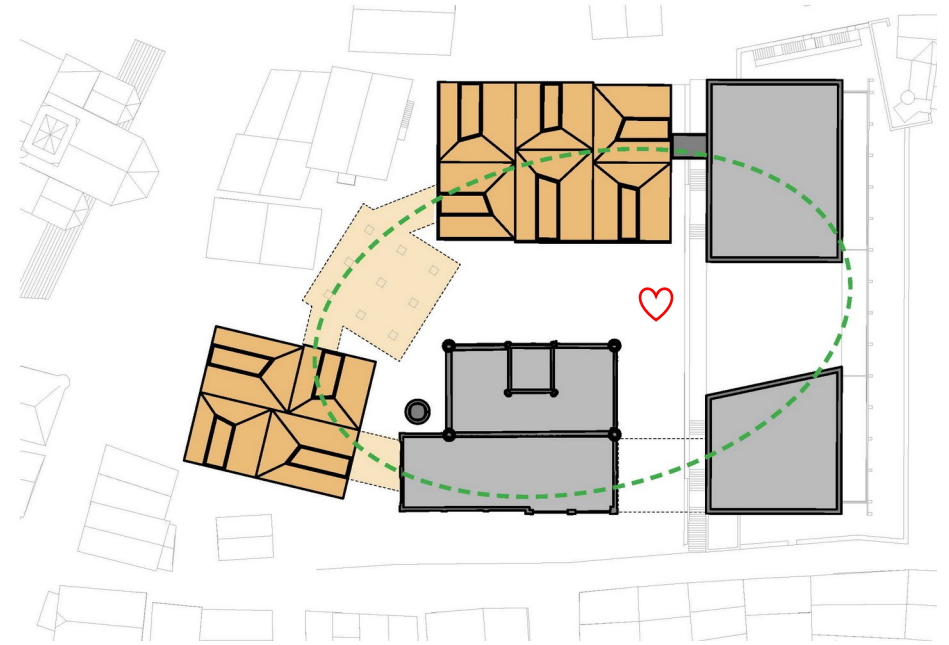
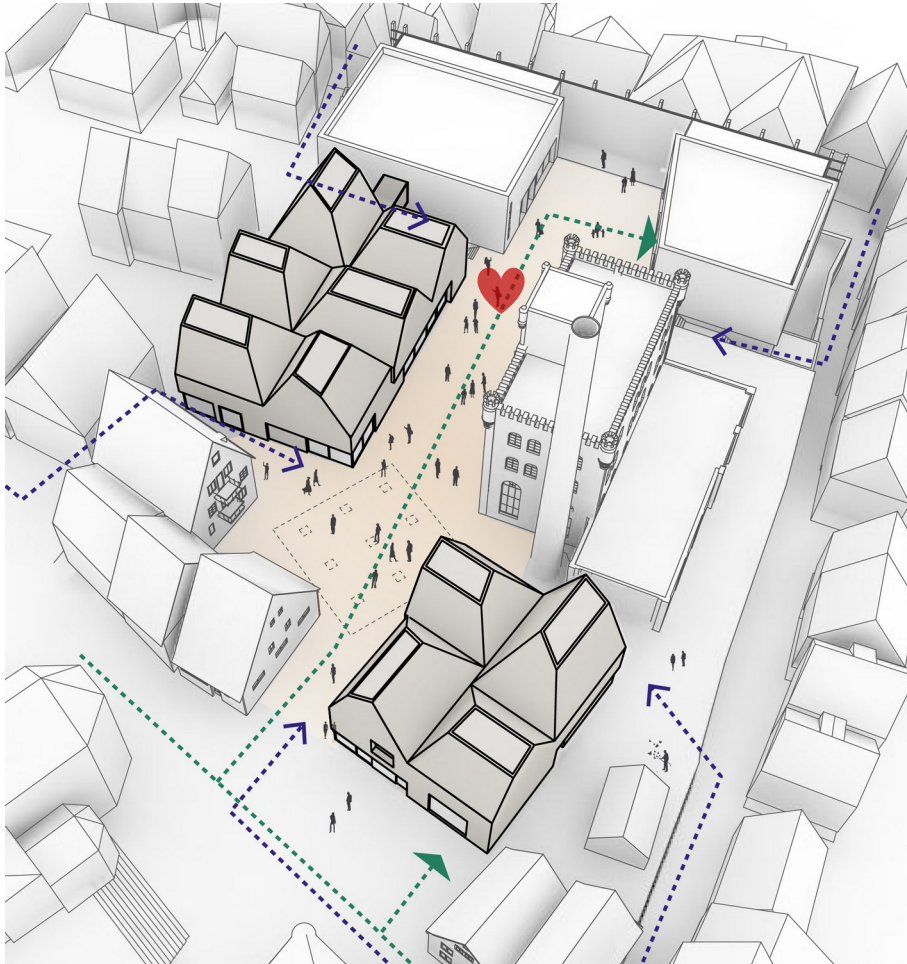
Erweiterung Kunsthalle Würth

07.12.2020



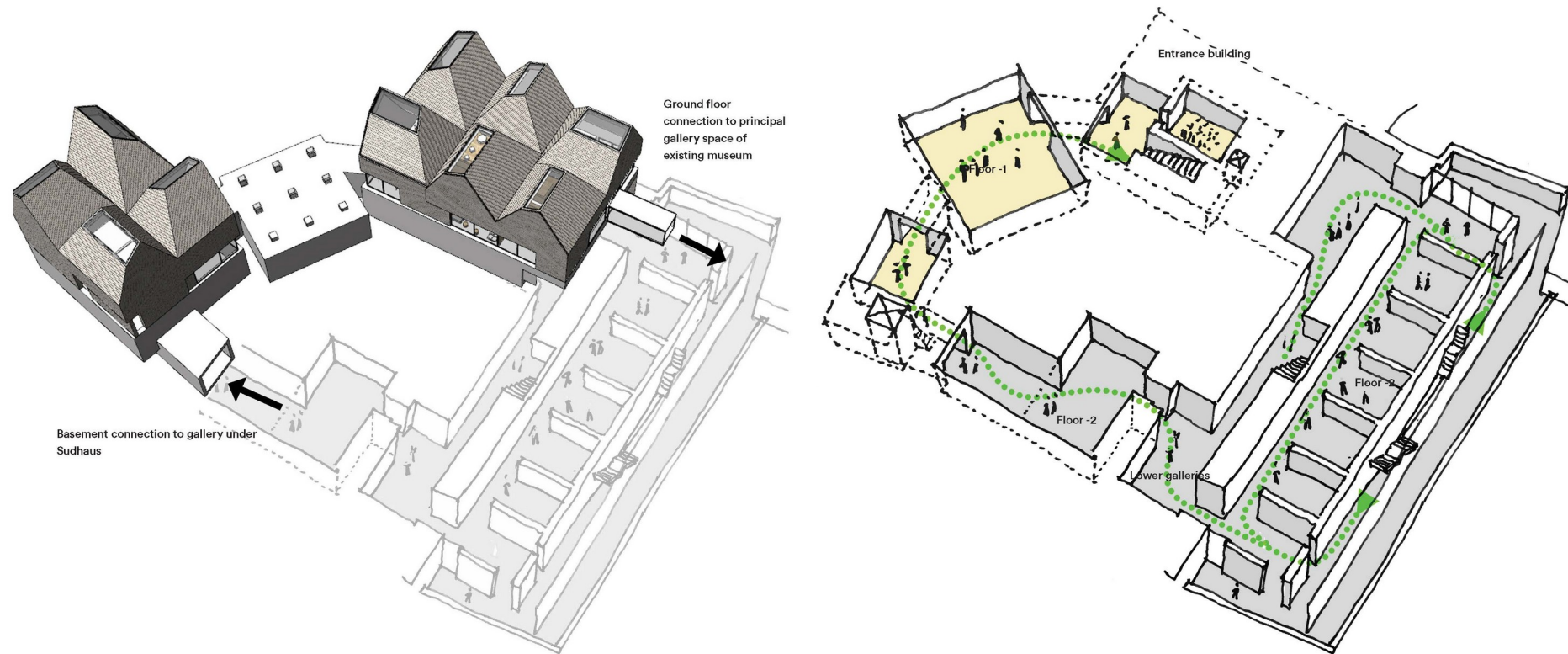
Ein Dialog zwischen Bestehendem und Neuem

Das bestehende Museum bleibt einzigartiges Monument in der Stadt. Gleichzeitig schafft der neue Museumskomplex eine unverwechselbare neue Identität als „Art Village“.
Es soll kein Signature Building gebaut werden, sondern ein Museum, das immer und immer wieder besucht wird.



Identität und „Art Village“

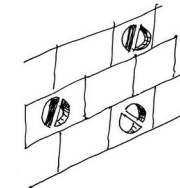
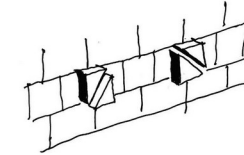
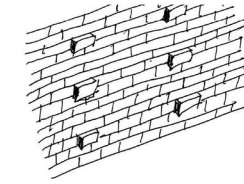
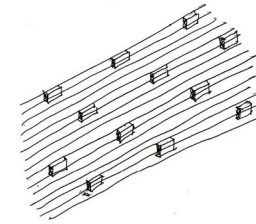
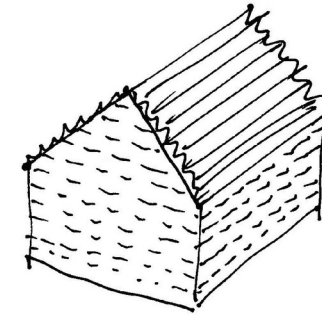
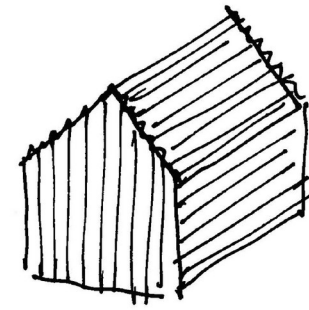
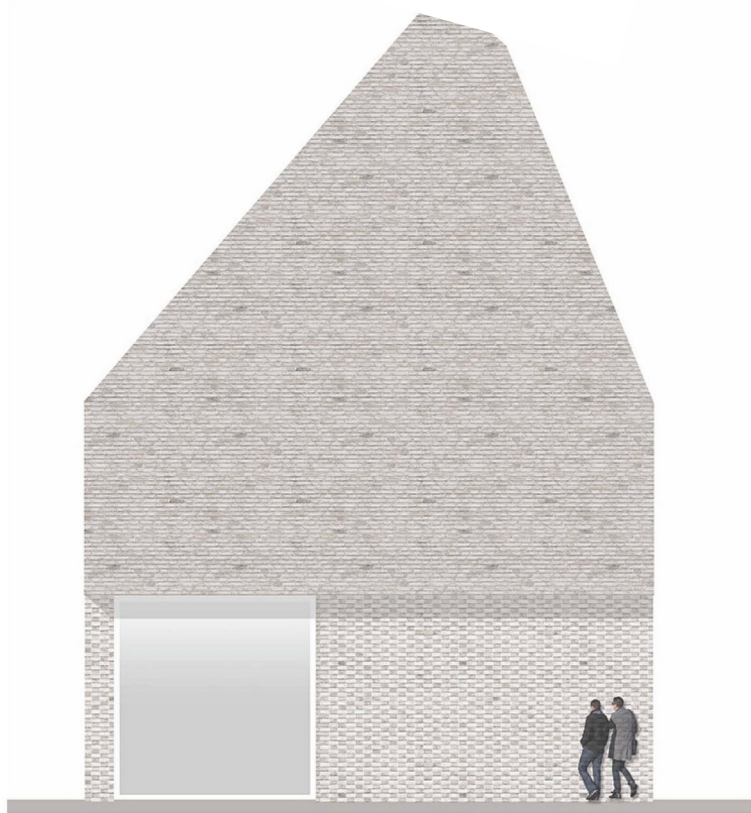
Die Erweiterungsbauten stehen im spannungsvollen Dialog mit dem Bestand. Die Vielfalt der bestehenden Räume des Museums wird weitergeführt durch eine Reihe von unterschiedlichen Räumlichkeiten. Der neue Besucherkreislauf erzeugt Flexibilität für die Museumskonzeption.



Neuer Besucherkreislauf

Die Kabinette im 2. Untergeschoss werden geöffnet und in den Rundgang integriert.

Von der Sudhausgalerie im 2. Untergeschoss im Bestand erschließt sich dem Besucher ein weiterer neuer Ausstellungsraum im 1. Untergeschoss im Neubau und von dort eine neue Galerie unter der Eingangsplaza. Vorbei am neuen Medienraum schließt sich der Kreislauf im Empfangsgebäude. Über eine großzügige Treppe gelangt der Besucher zurück in den Museumsshop und Garderobebereich.



Materialien und Texturen

Die Intention ist es mit dem Kontrast der rauen Sockelzonen der Haller Häuser und den leichteren glatten Strukturen der Wohnhäuser zu spielen. Die differenzierten Oberflächen unterstützen die Wirkung des Bestandsmuseums als Monument. Eine Kohärenz zwischen Fassaden- und Dachmaterial ist angedacht und gleichzeitig sollen subtile Oberflächenvariationen das Fassadenbild beleben.



Der Platz von Süd-Osten



Kirchgasse



Kirchgasse

